

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Elkemann,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,  
der Stadtwerke und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft,  
werte Ratskolleginnen und -kollegen,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

der durch Oberbürgermeister Dirk Elkemann und Kämmerer Leonhard Maier eingebrachte Haushaltsentwurf zeigt auf, in welchem schwierigem Umfeld sich Wiesloch befindet und mit welchen realen Herausforderungen unsere Stadt konfrontiert ist. Aus meiner Sicht als FDP-Stadtrat wurden dabei einige Weichen falsch gestellt und manche Prioritäten falsch gesetzt. Zudem wurden und werden unserer Stadt zusätzliche Aufgaben auferlegt wie etwa die verpflichtende Ganztagsbetreuung, aber Bund und Land stellen die erforderlichen Finanzmittel dafür nicht bereit.

Die für Wiesloch zugesagten Mittel von 15,6 Millionen Euro aus dem als „Sondervermögen“ schöngeredeten, horrenden Schuldentopf des Bundes, also diese hoffentlich 15,6 Millionen werden für Wiesloch willkommen sein. Sie werden aber im Finanzhaushalt weniger als die Hälfte der anstehenden einmaligen Investitionen für die OHG-Sanierung und für die Grundschule Frauenweiler decken! Dies hilft nicht für den Ergebnishaushalt mit seinem fortlaufend wachsenden hohen Defizit wie beispielsweise im Zusammenhang mit dem Palatin, mit dem WieTalBad, mit der Ganztagsbetreuung. Diese und andere Aufgaben mehr werden dagegen dazu führen, dass die Schuldenlast unserer Stadt in den nächsten Jahren um viele Millionen Euro steil ansteigen wird. Für zusätzliche Kreditaufnahmen werden dann auch

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

steigende Zinsen anfallen – Geld, das nicht für andere Zwecke verfügbar sein wird.

Diese Entwicklung zeigt, dass viele Warnungen der Freien Demokraten bisher berechtigt waren. Ich nenne dafür drei eingedenk von Millionen-Euro-Aufwendungen besonders herausstechende Beispiele.

#### Beispiel 1:

Im Jahr 2016, zu Beginn der ersten Amtszeit des Oberbürgermeisters Dirk Elkemann, war die Entscheidung für einen Neubau einer Gemeinschaftsschule das herausragende Ereignis gewesen. Der schon damals bekannte desolate Zustand der Gebäude des OHG mit ca. 1100 Schülern und seiner räumlichen Enge in der Mensa und den Klassenzimmern wurde schlichtweg wegdiskutiert. Massive Proteste der Eltern- und Schülervertreter des OHG wurden abgeschmettert. Die Position der FDP und ein vom Elternbeirat des OHG mutig angekündigtes Bürgerbegehren „gegen den Neubau der Gemeinschaftsschule“ wurde durch eine große grün-rot-schwarze Koalition mit Unterstützung des Oberbürgermeisters im Gemeinderat verhindert.

Zwar wird das OHG mit einem auf das unverzichtbare Minimum reduzierten Projektumfang nun endlich saniert, aber die zuvor für die Gemeinschaftsschule aufgewendeten Millionen wären für andere vorhandene Schulen besser angelegt gewesen, und die Schulden unserer Stadt wären somit erheblich geringer. Für die Zukunft wäre es aus meiner Sicht überlegenswert, die Gemeinschaftsschule zu einer Werkrealschule umzuwandeln.

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

### Beispiel 2:

Für das Palatin zahlt die Stadt Wiesloch jedes Jahr einen siebenstelligen Euro-Betrag. Ist etwa die Hälfte der Schuldenlast von heute 35 Millionen € durch das Palatin zustande gekommen? Und was haben wir Wieslocher davon? Ohne Zweifel etwa zehn wunderbare Konzerte im Jahr mit 600 Besuchern, davon vielleicht 400 aus Wiesloch. Aber sonst?

### Beispiel 3:

Entlang der Bahngleise beim HDM-Gelände soll ein Fuß- und Radweg entstehen mit zu erwartenden Kosten von vier Millionen Euro, wovon die Stadt Wiesloch voraussichtlich zwei Millionen Euro bezahlen soll. Aus Sicht der FDP ist dieser Neubau eines Fuß- und Radwegs entlang der Gleise nicht alternativlos. Ich fordere eine nochmalige Prüfung vorhandener Alternativen.

Bei den galoppierenden Defiziten hilft auch die von mir als FDP-Stadtrat abgelehnte, aber von einer Mehrheit im Gremium beschlossene Erhöhung der Grundsteuer nicht wirklich. Von der großen Politik versprochen worden war eine Aufkommensneutralität bei der Grundsteueranpassung. Was heißt dies? Für manche wird die Grundsteuer sinken, für andere sich erhöhen, aber in Summe soll eine Kommune den gleichen Betrag einnehmen. Wiesloch hat die Grundsteuer über eine Aufkommensneutralität hinaus erhöht. Viele Bürgerinnen und Bürger unterscheiden hierbei nicht zwischen Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Dies kann zu einem Vertrauensverlust der Einwohnerinnen und Einwohner in das Einhalten von Versprechungen führen.

Was ist aus meiner Sicht nun wichtig?

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

Ich fordere, dass Bund und Land die den Kommunen auferlegten Aufgaben auch auskömmlich und auf Dauer bezahlen. Das Organisationsprofil der Verwaltung ist weiterhin zu optimieren, um Kapazitäten zielgerichtet einzusetzen. Ein zukünftiger Einsatz von KI kann dabei helfen.

Ich will Angebote, die die Eigenverantwortung der Menschen stärken, die Selbstbestimmung und persönliches Vorankommen möglich machen, und dies in finanzierbarem Rahmen. Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig. Soziale Förderungen, Prävention und freiwillige Leistungen sind weiterhin sinnvoll, dabei aber zielgerichtet einzusetzen.

Mangels Rohstoffvorkommen sind beste Bildung sowie Stärkung der Wirtschaftskraft der Schlüssel zu unserem weiteren Wohlstand und letztlich auch zum Erhalt unserer Demokratie. Chancengerechtigkeit heißt nicht, allen das Gleiche zu bieten, sondern für unterschiedliche Talente passende Bildungs- und Aufstiegsangebote bereitzustellen. Leider ist Baden-Württemberg in den letzten Jahren der von den Grünen geführten Landesregierungen im Bildungsbereich gegenüber anderen Bundesländern vom früheren Spitzenplatz erheblich abgerutscht. Wir brauchen leistungsfähige Gymnasien für vorwiegend künftige Akademiker, Realschulen und Werkrealschulen in erster Linie für handwerklich Begabte, Förderschulen, Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Schularten und lebenslanges Lernen, um hier wieder nach vorne zu kommen. Diese Ziele sind auch in Wiesloch organisatorisch und im Haushalt weiter umzusetzen.

Zur Demokratiebildung gehört es auch, die Geschichte zu kennen und daraus zu lernen. Die Stadt-Historie können und sollten Schülerinnen

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

und Schüler durch einen Besuch des Museums im Dörndl, durch Erläuterungen zu den „Stolpersteinen“ und zum im November wiedereröffneten Synagogenplatz in Baiertal kennen lernen. Letzteres führt auch hin zum entsetzlicherweise wieder wachsenden Antisemitismus, sei es von rechtsaußen, von linksaußen oder von radikalen Islamisten. Es ist und bleibt unser aller Aufgabe, jeglichem Antisemitismus entgegenzutreten. Hier rege ich an, dass das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ neben seinen bisherigen hauptsächlichen Aktionen gegen Rechtsextremismus mehr Engagement auch gegen Linksextremismus, gegen Islamismus, gegen Antisemitismus an den Tag legen wird.

Die Infrastruktur ist zu sanieren und auszubauen. Dies gilt für Schienen, Straßen und Brücken wie auch für Digitalisierung und flächendeckendes schnelles Internet. Beim Glasfaserausbau ist Wiesloch auf einem guten Weg. Beim Verkehr fordere ich eine Sanierung der Verkehrswege innerhalb unserer Stadt. Alle Mobilitätsarten sind gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Ein Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2025 ist ein Bericht zum Umsetzungsstand des Klimaschutzkonzepts. Hierbei fällt auf, dass Informationen über das vereinbarte Controlling zum Erreichen der Klimaziele und zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung sowie über den aktuellen Stand, was erreicht worden ist, fehlen. Unternehmen in Deutschland haben Wettbewerbsnachteile wegen hoher Energiekosten, mangelnder Planungssicherheit und überbordender Bürokratie, und viele Arbeitsplätze gehen deswegen verloren. Ich plädiere dafür, dass die Stadt Wiesloch neben dem Klimaschutz auch Betrieben, Handel, Gastronomie, Hotellerie und Dienstleistern eine kontinuierliche Aufmerksamkeit und Unterstützung widmet und

Haushaltsrede des Stadtrats Dr. Matthias Spanier im Dezember 2025

zukünftig auch über dessen Umsetzungsstand informiert. Die neue Stelle eines Wirtschaftsförderers ist hierbei eine erste und sinnvolle Maßnahme, der ich als FDP-Stadtrat gerne zugestimmt habe.

In Ihrer Verantwortung liegt es, Herr Oberbürgermeister Elkemann, zusammen mit der Kämmerei Projekte, Kosten und Ansätze seriös zu prüfen, zu reduzieren oder gegebenenfalls zu streichen, die aufgeschoben werden können oder gar nicht mehr relevant sind. Die von der Stadtverwaltung unterbreiteten Vorschläge hierzu sind überwiegend Schritte in die richtige Richtung.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Elkemann, nach all diesen Erläuterungen möchte ich es aber nicht versäumen. Ihnen für Ihren persönlichen Einsatz für unsere Stadt zu danken.

Auch Herrn Bürgermeister Sauer danke ich sehr für seinen Einsatz und für die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Hoch anzuerkennen sind der Einsatz der zahlreichen Beschäftigten und Ehrenamtlichen der Blaulichtorganisationen, das ehrenamtliche Engagement von Vereinen, von kirchlichen wie weltlichen Organisationen und von Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt, wofür ich diesen herzlich danke. Ebenfalls großen Dank und Anerkennung widme ich all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Teams der Stadtwerke und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Ein dickes Dankeschön von mir - last but not least - Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten und hoffentlich gesunden Start in das neue Jahr.